

Heine, Heinrich: 28. (1826)

1 Küsse, die man stiehlt im Dunkeln
2 Und im Dunkeln wiedergibt,
3 Solche Küsse, wie besel'gen
4 Sie die Seele, wenn sie liebt!

5 Ahnend und erinnrungsüchtig
6 Denkt die Seele sich dabei
7 Manches von vergangnen Tagen,
8 Und von Zukunft mancherlei.

9 Doch das gar zu viele Denken
10 Ist bedenklich, wenn man küßt; –
11 Weine lieber, liebe Seele,
12 Weil das Weinen leichter ist.

(Textopus: 28.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34733>)